

LEXIK UND SPRACHE

Sonja Schönauer

Die Arbeit an lexikographischen Werken erfordert viel Geduld, viel Geld, eine Anzahl fähiger und motivierter Mitarbeiter und einem langen Atem. Und deshalb geschieht es bei so schwierigen Voraussetzungen auch gelegentlich, daß das eine oder andere Projekt nach einer gewissen Wegstrecke abgebrochen werden muß. Es ist dann immer eine besondere Ermutigung, von einem erfolgreich abgeschlossenen Projekt, auch außerhalb des Kernbereichs der Byzantinistik zu erfahren: Das von Bruno SNELL begründete und von der Göttinger Akademie der Wissenschaften geförderte *Lexikon des frühgriechischen Epos* (4 Bde, Göttingen 1979–2010) hat nach über 60 Jahren dieses Ziel erreicht und Ende 2010 den Abschluß des letzten Bandes feiern dürfen.

Freilich, da angesichts der eingangs beschriebenen Umstände der Buchstabe Alpha und im Bereich des Lateinischen der Buchstabe A seit jeher eine besonders intensive Zuwendung erfahren hat, kam man seinerzeit beim *Novum Glossarium Mediae Latinitatis (ab anno DCCC usque ad annum MCC, Genf 1957–)* auf eine recht praktisch orientierte Idee: man begann einfach mit dem Buchstaben L und ließ so auch die hinteren Buchstaben zu ihrem Recht kommen. 2007 erschien die Lieferung Pingualis – Plaka; es sei dem Unternehmen gewünscht, daß es irgendwann auf dem Wege über A auch den Buchstaben K erreicht.

Im Bereich der Byzantinistik hat man sich bisher noch an die konventionelle Reihenfolge gehalten, und ich freue mich mitteilen zu können, daß für das von Erich TRAPP herausgegebene *Lexikon zur byzantinischen Gräzität* (LBG, Wien 2001–) der Buchstabe Omega in greifbare Nähe gerückt ist. Soeben ist der siebente von acht Faszikeln erschienen, der die Lemmata *προσπέλασις-ταριχεντικός* umfaßt, also auch den gesamten Bereich der mit Rho und Sigma beginnenden Lemmata. Derzeit ist man in den beteiligten Institutionen, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien und der Abteilung für Griechische und Lateinische Philologie der Universität Bonn, schon mit der Bearbeitung der mit Ypsilon beginnenden Lemmata befaßt. Der Abschluß des Grundwerkes mit dem Erscheinen des achten Faszikels ist für das Jahr 2014 vorgesehen.

Im Vergleich zum sechsten Faszikel ist der Umfang des siebenten um ca. 20% angewachsen. Dies ist nicht zuletzt der immer intensiveren Nutzung von Datenbanken geschuldet, die uns mit einer Fülle von Material geradezu überschwemmen. Der Nutzen insbesondere des *Thesaurus linguae graecae* (TLG) der University of California, Irvine, ist hierbei immens, insbesondere der der seit einigen Jahren regelmäßig erweiterten *online*-Version: Da sich immer mehr Texte immer leichter nach neuen Wortformen und Wortbildungen absuchen lassen, wachsen die Dateien zusehends, und dadurch erhöht sich natürlich auch die Vollständigkeit der Wortsammlung. Doch führt dies andererseits auch dazu, daß das Material noch kritischer als zuvor gesichtet werden muß, da der TLG auch diplomatische Ausgaben erfaßt, deren oft beträchtliche orthographische

Abweichungen für das Lexikon meist nicht relevant sind, und da sich zusätzlich die Notwendigkeit ergeben hat, zu manchen Autoren auch die in den kritischen Apparaten versteckten, oft genuin byzantinischen Lesarten auszuwerten. Unter diesen Voraussetzungen ließ sich der ursprüngliche Publikationsrhythmus von zwei bis zweieinhalb Jahren zwischen den einzelnen Faszikeln nicht mehr aufrechterhalten.

Ein weiteres Problem, das sich erstmals im 2007 erschienenen sechsten Faszikel ergab, liegt darin, daß das LBG das von Emmanuel KRIARAS begründete *Λεξικό της μεσαιωνικής ελληνικής δημώδους γραμματείας 1100–1669* (Thessaloniki 1969–) beim Wort *παραθήκη* quasi überholt hat. Da aber nicht darauf verzichtet werden konnte, das Fortbestehen bzw. Erscheinen der im LBG erfaßten Lemmata auch in der Volksliteratur zu dokumentieren, wurde zur Abhilfe ein Index erstellt, der seinerseits aus den Indices der wichtigsten Veröffentlichungen volkssprachlicher Texte gespeist und bis zum Abschluß des Lexikons ständig erweitert wird. Dieser Index ist dem aktualisierten Abkürzungsverzeichnis als Abschnitt D beigegeben.

Ein kurzer Ausblick in die Zukunft sei erlaubt: Addenda und Corrigenda zum LBG werden bereits gesammelt und sollen nach Abschluß des Grundwerks – den heutigen Bedürfnissen angepaßt – nach Möglichkeit *online* veröffentlicht werden.

Das schon erwähnte *Λεξικό της μεσαιωνικής δημώδους γραμματείας* verzeichnet ebenfalls wieder gute Fortschritte. Nachdem es nach dem Ausscheiden Kriaras' aus der aktiven redaktionellen Leitung zunächst naturgemäß zu einem Stillstand oder zumindest einer deutlichen Verzögerung im Publikationsablauf gekommen war, hat auch dieses Projekt wieder zu seinem Rhythmus zurückgefunden. Unter der neuen Leitung von I. N. KAZAZIS erschienen 2006 der fünfzehnte Band (*παραθρασεία–περιδεσµώ*), 2008 der sechzehnte Band (*περιδιαβάζω–πνεύμονας*) und jüngst der siebzehnte Band (*πνεύσις–προβίβασις*), der einem langjährigen Mitarbeiter, dem von 1980–2003 am Projekt tätigen und 2010 verstorbenen Tasos KARANASTASIS, gewidmet wurde. Der Abschluß der *Επιτομή του λεξικού της μεσαιωνικής δημώδους γραμματείας 1100–1669 του Εμμανουήλ Κριαρά*, bislang von KAZAZIS und KARANASTASIS gemeinsam herausgegeben, sollte zusammen mit dem des großen Lexikons erfolgen, steht also in nächster Zeit wohl noch nicht zu erwarten.

Zu berichten ist an dieser Stelle noch von anderen Lexika, die in den letzten fünf Jahren eine Fortsetzung, Überarbeitung oder Neuauflage erfahren haben. Das von Francisco R. ADRADOS herausgegebene *Diccionario Griego-Espanol* (DGE, Madrid 1980–) hat gleich zwei Veröffentlichungen im genannten Zeitraum zu vermelden, einerseits 2009 das Erscheinen des siebten Bandes mit den Lemmata *ἐκπελλεύω–ἔξασος*, andererseits 2008 das einer zweiten, revidierten und erweiterten Auflage des ersten Bandes. Selbst wenn dessen erste Auflage im Jahr 1980 – also vor gut 30 Jahren – erschien und somit inzwischen sicherlich nicht mehr auf dem aktuellsten Stand ist, muß man sich doch fragen, ob es angesichts der eingangs erwähnten grundsätzlichen Probleme der Lexikographie sinnvoll ist, eine Neuedition eines Teilbereichs von Alpha zu veranstalten, wenn das Gesamtwerk selbst gerade erst bis Epsilon gediehen ist. Zudem kann man

sich wohl ausrechnen, daß man nach weiteren 30 Jahren erneut vor dem gleichen Problem stehen wird; es stellt sich also die Frage, ob sich nicht mit der Vorbereitung einer zweiten Edition auch der Einstieg in eine kontrolliert überarbeitungsfähige *online*-Version des Lexikons angeboten hätte.

Online verfügbar ist immerhin das dem DGE angegliederte Supplement zu dem noch in gedruckter Form erschienenen *Repertorio bibliográfico de la lexicografía griega* (DGE Anejo III, Madrid 1998). Die Erstfassung kam 2002 ins Netz, eine erste der vom Herausgeber Juan RODRÍGUEZ SOMOLINOS angekündigten Aktualisierungen fand 2003 statt; die derzeit abrufbare Version des Supplements stammt aus dem Jahr 2008 (<http://www.filol.csic.es/dge/blg/sup3-h-l.pdf>). Sie besteht aus drei pdf-Dateien, die jeweils eine Liste von Indices, Lexika und Konkordanzen, eine der ausgewerteten Sekundärliteratur und eine der griechischen Wörter mit ihren jeweiligen neu erfaßten Literaturverweisen enthalten.

Aus dem Bereich der auf bestimmte Dialekte spezialisierten Lexika ist die dritte, überarbeitete und erweiterte Edition des Θήσαυρος Κυπριακής Διαλέκτου (Ερμηνευτικό, ετυμολογικό φρασεολογικό και ονοματολογικό λεξικό της μεσαιωνικής και νεότερης κυπριακής διαλέκτου, Leukosia 2009) von Konstantinos GIANKOULLIS zu erwähnen.

Hinweisen möchte ich außerdem noch auf zwei Datenbanken, den bereits erwähnten TLG und die *Heidelberger WörterListen aus den Registern von Publikationen griechischer griechischer und lateinischer dokumentarischer Papyri und Ostraka*. Beide Datenbanken sind bekannt und bewährt, und es ist erfreulich, daß sie auch regelmäßig aktualisiert werden. Der TLG (<http://stephanus.tlg.uci.edu/>) hatte in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs an byzantinischen Dokumenten und literarischen Texten zu verzeichnen; seit dem letzten *International Congress of Byzantine Studies* 2006 in London hat der TLG insgesamt 8 *updates* erfahren. In dieser Zeitspanne ist unter den Neuaufnahmen ein hoher Anteil an hagiographischen Texten zu bemerken. Auch die von Dieter HAGEDORN kompilieren *Heidelberger WörterListen* (<http://www.papy.uni-hd.de/WL/WL.html>) werden in regelmäßigen Abständen um weiteres Material bereichert; das letzte *update* datiert vom Oktober 2010.

Ebenfalls zu erwähnen sind zwei Tagungen zur Lexikographie: Im August 2007 fand an der Universität Bonn in enger Anlehnung an das LBG-Projekt ein internationales *Kolloquium zur byzantinischen Lexikographie* statt (Programm: <http://www.philologie.uni-bonn.de/byzantinistik/kolloquium/programm>). Die Beiträge der 14 Vortragenden wurden in dem Band *Lexicologica graeca* (Hrsg. E. TRAPP – S. SCHÖNAUER, Göttingen 2008) veröffentlicht. Eine von der Fédération Internationale des Instituts d'Études Médiévales (FIDEM) organisierte Tagung *Glossaires et lexiques médiévaux inédits: bilan et perspectives* (Programm: http://www.irht.cnrs.fr/sites/all/files/Affiche_colloque_FIDEM_Paris-7mai2010.pdf), die inhaltlich an die Tagung von 1994, *Les manuscrits des lexiques et glossaires de l'antiquité tardive à la fin du moyen âge* anknüpfte, fand im Mai 2010 in Paris statt. Die Akten zur Tagung sind kürzlich erschienen (unter demselben Titel, Hrsg. J. HAMESSE – J. MEIRINHOS, Turnhout 2011).

Ich kann mich nur dafür entschuldigen, daß ich mich wegen der Kürze der Zeit auf die größeren lexikographischen Projekte konzentriert habe, bleiben dadurch doch viele wertvolle Einzeldarstellungen im Bereich Lexik und Sprache, die in den letzten fünf Jahren erschienen sind, unberücksichtigt. An dieser Stelle muß leider der Verweis auf die ausführliche Auflistung von Neuerscheinungen in der *Byzantinischen Zeitschrift*, Abteilung III 3.A „Sprache“ genügen. Ergänzend möchte ich zum Abschluß jedoch noch auf die lange vorbereitete und nunmehr erschienene Dissertation von Werner VOIGT verweisen, die besonders die Sprachentwicklung innerhalb des Griechischen behandelt: Die Leiden der alten Wörter. Homonymie, labile Wortkörper und andere Faktoren im Wandel zwischen Alt- und Neugriechisch, Wiesbaden 2006. Das mit über 1000 Seiten sehr umfangreiche Werk gliedert sich in eine allgemeine Abhandlung im ersten Band, eine Reihe von Anmerkungen und Exkursen im zweiten Band sowie Ergänzungen und Indices im dritten Band. Vor allem der zweite Teil ist dabei aus lexikographischer Sicht von großem Nutzen – in ihm wird zu einzelnen Wörtern, Wortfeldern oder Wortbildungselementen Stellung genommen, deren sprachliche Entwicklung hier sowohl auf lautlicher als auch auf semantischer Ebene behandelt wird.